

Weltreise auf dem Klangteppich

Vicente Patiz in der Kirchenscheune

Kempenich. Eine Weltreise ganz besonderer Art genossen rund 80 Zuhörer beim Auftritt von Vicente Patiz in der Kempenicher Kirchenscheune. Auf einem musikalischen Klangteppich ging es über Australien, Indien, Nord- und Südamerika, durch die Arktis und Europa. Der „Multiinstrumentalist“, Gitarrist und humorvolle Entertainer entfachte ein orchestrales Feuerwerk und begeisterte damit sein Publikum.

Ob rhythmisch mitreißend oder meditativ entspannend: Unglaubliche Klangerlebnisse, schuf der sympathische Künstler aus dem Erzgebirge bei seinem fast zweistündigen Auftritt am Samstag, 14. September. Zum Einsatz kamen dabei nicht nur zum Teil speziell für ihn angefertigte Gitarren – darunter eine mit drei Hälsen und 56 Saiten. Vicente Patiz spielte Didgeridoo, trommelte, piff und raunte ins Mikro, bearbeitete die Gitarre mit der Nagelfeile, nutzte aber auch Computertechnik für seine raumfüllenden musikalischen Entdeckungsreisen. Dabei hatte er auch manches zu erzählen – schließlich konnte er sich auf seinen Reisen durch die ganze Welt immer wieder neue musikalische Inspirationen holen.

Bei mehr als 1800 Konzerten hat der Solokünstler, der in diesem Jahr sein 15. Bühnenjubiläum feiert, bereits sein außerordentliches Können präsentiert. Allein in den letzten fünf Jahren zog er dabei mehr als 100.000 Menschen in den Bann seiner Musik und erspielte sich eine riesige Fangemeinde. Mit neuen Ideen machte er immer wieder auf sich aufmerksam: So ist er der erste Mensch, der acht Konzerte in acht verschiedenen Ländern Europas innerhalb von 24 Stunden gegeben hat – ein Weltrekord. Die Musik von Patiz ist vielfach preisgekrönt, die bislang veröffentlichten zehn Instrumentalalben erzielten fünfstellige Verkaufszahlen. Auch in Kempenich nutzten zahlreiche Zuhörer die Gelegenheit, eine oder gleich mehrere CDs von Vicente Patiz zu erstehen – natürlich mit persönlicher Widmung.

Vom Publikum gab es nach mehreren Zugaben am Ende „standing ovations“ für den Künstler - und seine Zusage: „Ich komme gerne wieder nach Kempenich!“